Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1896

70 (16.6.1896)

Visual Library

№ 70. Dienstag, den 16. Juni 1896. 57. Jahrgang.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.**

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 ℳ 50 ₰.

Anzeiger
für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die rieugespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰. Reklamen werden mit 20 ₰ die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Abonnement-Erneuerung

für das

3. Quartal 1896 des „Landboten".

Mit Ende dieses Monats schließt das laufende Quartal-Abonnement für den „Landboten" ab.

Wir ersuchen daher unsere geehrten Abonnenten und diejenigen, welche das Blatt im nächsten Vierteljahr zu halten wünschen, ihre Wieder- bezw. Neubestellung des „Landboten" für die Monate

Juli, August, September

baldigst aufgeben zu wollen. Für Auswärts nehmen alle Postanstalten, die Postboten und unsere Agenten Bestellungen entgegen, für Sinsheim die Expedition und die Blattträger.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Ministerialrat und Landeskommissär Dr. Richard Reinhard der Funktion eines ständigen Mitgliedes des Landesversicherungsamts zu entheben und den Ministerialrat Föhrenbach beim Ministerium des Innern zum ständigen Mitgliede des Landesversicherungsamtes zu ernennen, den Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Rudolf Freiherrn Rüdt von Collenberg in Mannheim zum Ministerialrat im Ministerium des Innern zu ernennen und demselben die Stelle des Landeskommissärs für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach mit dem Wohnsitz in Mannheim zu übertragen, die nachgenannten Amtsvorstände in gleicher Eigenschaft zu versetzen und zwar den Geheimen Regierungsrat Alexander Pfisterer in Pforzheim nach Mannheim, den Geheimen Regierungsrat Wilhelm Holtzmann in Durlach nach Pforzheim und den Oberamtmann Emil Nußbaum in Triberg nach Durlach; ferner den Amtmann Karl Hoerst in Bruchsal zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Triberg zu ernennen, den Sekretär des Ministeriums des Innern August Hofmann unter Ernennung zum Amtmann dem Bezirksamt Bruchsal als Beamten beizugeben und den Referendär Dr. Peter Gülich von Pforzheim zum Sekretär des Ministeriums des Innern zu ernennen. — Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde dem Revidenten Hermann Brunner bei Großh. Oberschulrat die etatmäßige Amtsstelle eines Buchhalters bei Großh. Universitätskasse Heidelberg übertragen und demselben gleichzeitig der Charakter als „Oberbuchhalter" verliehen. — Durch Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde Gerichtsschreiber Robert Rissel beim Amtsgericht Bruchsal in gleicher Eigenschaft zum Amtsgericht Mannheim versetzt. — Mit Entschließung Großh. Oberschulrats wurden die Finanzassistenten Christian Bardusch und Hermann Höllischer bei Großh. Centralschulfondsverwaltung in Karlsruhe etatmäßige Amtsstellen als Verwaltungsassistenten bei genannter Verwaltung übertragen. — Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Expeditionsassistent Wilhelm Link in Bühl nach Boxberg-Wölchingen versetzt.

Karlsruhe, 11. Juni. 110. Sitzung der 2. Kammer. Abg. Kopf berichtet über die Petition der Gemeinde Diersburg, die Errichtung des Freiherrlich von Röder'schen Stammguts „Haus Diersburg" betr. Die Kommission beantragt Ueberweisung zur Kenntnisnahme in der Richtung, daß, sofern die Stammgutsberechtigten künftighin um Staatsgenehmigung zur Vergrößerung des Stammgutes durch weitere Liegenschaften nachsuchen, sie grundsätzlich und ausnahmslos versagt, dagegen eine von den Stammeigentümern etwa gewünschte Veräußerung einzelner Nebenstücke und Zugehörden des Stammguts, soweit solche gesetzlich zulässig ist, thunlichst erleichtert wird.

Abg. Weber (Offenburg) tritt für möglichste Einschränkung der Erwerbungen der toten Hand ein.

Abg. Muser (Volksp.) ist der Ueberzeugung, daß das materielle Recht auf Seiten der Petenten sei, wie er auch große Bedenken habe gegen die Art und Weise, wie an der Hand der einschlägigen Gesetze die Stammgutsbildung vor sich gegangen ist. Sehr zu bedauern ist ferner, daß die Regierung die wirtschaftliche Seite der Frage nicht geprüft habe. Prinzipiell verlange er aber, daß mit dem Fideikommißunwesen, das eine alte Institution sei, überhaupt tabula rasa gemacht wird. Ein späterer Landtag möge dahin wirken, daß die Fideikommisse in freies Eigentum umgewandelt und die neue Bildung von Stammgütern nicht mehr zugelassen werde. Zu einer lebhaften Debatte führt noch der von der Regierung zugestandene Nachlaß der Accise an den vermögenden Besitzer des jetzigen Stammgutes Diersburg, der von Fieser gerechtfertigt, dagegen von Venedey und Muser bekämpft wird. Schließlich wird dem Kommissionsantrag zugestimmt. Bei der Beratung einer Petition einer Anzahl Beamtenwitwen um Erhöhung ihrer Pensionen wird ein Antrag Fieser-Muser angenommen, die Regierung zu ermächtigen, für den nächsten Landtag den Gnadengabenfonds, der jetzt 120 000 Mk. pro Jahr beträgt, wenn notwendig entsprechend zu erhöhen. Die Beratung der weiteren Petitionen entbehrt des Interesses.

— 11. Juni. 111. Sitzung der 2. Kammer. Es folgt die Beratung der Berichte der Petitionskommission über:

a) die Petition der Gemeinde Diersburg, die Errichtung der Freiherrl. v. Röder'schen Stammguts „Haus Diersburg" betr. (Berichterstatter: Abg. Kopf; Kommissionsantrag: Ueberweisung zur Kenntnisnahme;
b) die Bitte verschiedener Beamtenwitwen in Karlsruhe um Erhöhung ihrer Pensionen (Berichterstatter: Abg. Müller); Kommissionsantrag: Uebergang zur Tagesordnung;
c) die Bitte von den Einwohnern der Gemeinde Schriesheim um Zuteilung der Gemeinde Schriesheim zum Amtsbezirk Weinheim (Berichterstatter: Abg. Frhr. v. Bodmann); Kommissionsantrag: empfehlende Ueberweisung:
d) die Bitte der Anstößer an das sog. Traufgäßchen in Säckingen um Niederlegung der Umfassungsmauer des früheren Stiftsgebäudes daselbst (Berichterstatter: Abg. Grüninger); Kommissionsantrag: Ueberweisung zur Kenntnisnahme;
e) die Bitte des Hochbauassistenten a. D. Cölestin Bender in Basel um Erhöhung seines Ruhegehalts (Berichterstatter: Abg. Neuwirth); Kommissionsantrag: Ueberweisung zur Kenntnisnahme;
f) die Bitte des Hauptzollamtsdiener Franz Ehret in Mannheim um Erhöhung seines Gehalts (Berichterstatter: Abg. Köhler); Kommissionsantrag Uebergang zur Tagesordnung.

Sämtliche Anträge der Kommission werden angenommen, zu b ferner ein Antrag Fieser u. Gen., die

Gott hat Wege.

Novelle von Friedrich Voß.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Steffen Timm hielt eben in seinem Zimmer nach rastloser Wanderung durch das niedrige Wohngemach wieder einmal am Fenster inne, um in den düsteren Regentag hinauszustarren, als er plötzlich Gerda zwischen den Stachelbeerhecken auftauchen und aufs Haus zueilen sah.

Im nächsten Moment ging die Hausthür draußen und gleich darauf ertönte ein kurzes Klopfen an der Wohnstubenthür.

„Herein!"

Wie heiser er den Ruf hervorpreßte!

In der folgenden Minute stand an derselben Stelle, wo vorhin der arme, alte Taglöhner gestanden hatte, eine schlanke Mädchengestalt, deren Gesicht aus dem dasselbe umrahmenden dunkeln Baschlik in holdseligster Jugendfrische hervorsah, und mit begehrlichem Ausdruck trat der junge Bauer hastig auf die Eingetretene zu, um jedoch auf Armeslänge jählings vor ihr stehen zu bleiben, durch ihren Blick gebannt.

Wie Gerda auch gleichsam hierhergeflogen war, als sie dem jungen Fährbauer gegenüberstand, kam ihr erst zum Bewußtsein, daß es für sie unausführbar sei, was sie hatte wollen. Aber in nichts doch schwächte das ihren Mut ab und noch weniger ihren Haß gegen diesen Mann, der durch die Macht, die er besaß, ihren Willen unter den seinen zwingen wollte.

Und mit diesen Gefühlen sah sie ihn an, daß der Fuß ihm stockte und die Worte, welche sich ihm auf die Lippen drängten, unausgesprochen blieben.

So war Gerda es, die zuerst sprach, indem sie mit Anstrengung hervorzwang:

„Ich komme wegen meines Vaters! Er kam soeben gänzlich zerschlagen nach Haus. Er sagte, wir müßten zu Weihnachten aus der Kate und vom Hofe fort. Ist das wahr?"

Die direkte Lossteuerung aufs Ziel mochte ihm nicht ganz bequem sein. Seine ohnehin fast aneinanderstoßenden, schwarzen Brauen zogen sich noch finsterer zusammen, wie sie so schon erschienen; aus den nachtschwarzen Augen aber schoß ein förmlicher Feuerstrahl auf die unerschrockene Fragerin da vor ihm.

„Warum fragst du das, Gerda?" entgegnete er. „Glaubst du deinem Vater nicht? Meinst du, er könnte sich solch ein schlechter Scherz mit euch, mit dir und der Mutter machen? Das glaubst du doch wohl selbst nicht!" fuhr er gedämpft fort, indem er ihr um einen Schritt näher trat. „Du weißt im Gegenteil ja nur zu genau, um was es sich handelt! Warum da das Versteckspielen? Red' frisch von der Leber weg, wie dir's drum ist! Du bist nicht umsonst hierhergekommen!"

Sie erbebte unter der Glut seines Blickes, aber sie hielt an sich; sie durfte sich ihm gegenüber nicht schwach zeigen; sie erkannte voll die Gefahr, wenn sie es that; alles und insbesondere sie war dann verloren, rettungslos verloren.

„Nein, ich bin nicht umsonst hierhergekommen!" antwortete sie darum, ihn wieder mit jenem Blick von vorhin ansehend, vor dem er nun einmal alle Waffen sich immer wieder entsinken fühlte. „Ich kam im Gegenteil in einer ganz bestimmten Absicht hierher und zwar in der Absicht, allem ein- für allemal ein Ende zu machen!"

Die letzen Worten kamen nun doch fast tonlos hervor, und das auch gab ihm den Mut, nach ihren beiden Händen zu fassen und dieselben fast schmerzhaft mit den seinen zu umklammern

Bitte der Regierung zur Berücksichtigung zu empfehlen. An der Debatte beteiligten sich die Abgg. Weber-Offenburg, Muser, Wacker, Fieser, Venedey, Pfisterer, Eder, Birkenmayer, Greiff, sowie sämtliche Regierungsvertreter.

Baden-Baden, 13. Juni. Die Landesversammlung des Badischen Kameralistenvereins findet am 28. Juni hierselbst statt.

Stuttgart, 12. Juni. Im Laufe des gestrigen Vormittags empfing die Königin den Besuch des Großherzogs von Baden. Nach 11 Uhr holte der König den Großherzog im Residenzschlosse ab und begab sich mit demselben nach Cannstatt zur Eröffnung der Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Nach dem Festakte machten der König und der Großherzog, geleitet von dem Grafen v. Rechberg, Geh. Hofrat v. Eyth und Oekonomierat Stockmayer, einen etwa 3stündigen Rundgang durch die Ausstellung, wo in den einzelnen Abteilungen die betreffenden Vorstände die Führung übernahmen. In der Weinkosthalle wurde eine Erfrischung eingenommen. Auch wurde die Fischereiausstellung besucht. Um 5½ Uhr fand Tafel im königlichen Residenzschlosse statt. Abends 8 Uhr holte der König den Großherzog von Baden im königlichen Residenzschlosse ab und fuhr mit demselben nach Cannstatt zu dem von der Stadt anläßlich der Ausstellung für die Landwirte veranstalteten Gartenfeste. Am Kursaal wurden die Herrschaften von dem Oberbürgermeister Nast und den Bürgerkollegien begrüßt. Während des Festes brachte der Oberbürgermeister ein Hoch auf den König und den Großherzog aus, worauf der König mit einem Hoch auf den Deutschen Kaiser, den Protektor der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, der Großherzog von Baden mit einem Hoch auf die Stadt Cannstatt erwiderten. Gegen 10 Uhr verließ der König mit dem Großherzog das Fest und geleitete seinen hohen Gast in seine Wohnung zurück. Heute Vormittag 10 besuchte der Großherzog von Baden die hiesige Ausstellung für Elektrizität und Kunstgewerbe und verweilte über eine Stunde in dem neuen Gewerbemuseum. Hierauf begab sich derselbe nach dem Stadtgarten und besuchte dort das Gewerbedorf und die Elektrizitätsausstellung in der Gewerbehalle. Um 12 Uhr fand im Terrassensaale des Stadtgartens ein von der Ausstellungskommission gegebenes Frühstück zu 30 Gedecken statt.

Nürnberg, 12. Juni. Der 8. Deutsche Brauertag wurde heute geschlossen. Der nächste findet in Hannover im Jahre 1900 statt.

Berlin, 12. Juni. Der Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck soll augenblicklich wieder zu wünschen übrig lassen. Die „Hamb. Nachr." melden, daß größere Empfänge in Friedrichsruh, auch die schon gemeldeten, einstweilen nicht stattfinden, weil der Fürst ermüdet sei und der Schonung bedürfe.

Berlin, 12. Juni. (Reichstag.) Fortsetzung der 3. Beratung der Gewerbeordnungsnovelle bei Artikel 11, der bestimmt: Sämereien, Schmucksachen, optische Instrumente, Druckschriften, sofern sie in sittlicher und religiöser Beziehung ein Aergernis geben oder Prämien offerieren oder in Lieferungen erscheinen, wenn nicht der Gesamtpreis auf jeder Lieferung augenfällig verzeichnet ist, sind vom Hausierhandel ausgeschlossen.

Abg. Siegle (natl.) befürwortet seinen Antrag, Gemüse- und Blumensämereien von dieser Beschränkung auszunehmen.

Geh. Rat v. Schicker unterstützt den Antrag, für den auch Abg. Haller (südd. Vp.) eintritt.

Staatssekr. v. Bötticher erklärt sich im Namen Preußens mit dem Antrage Siegle einverstanden.

Abg. Birk (Soz.) spricht sich für den Antrag Birk-Reißhaus aus, Schmucksachen und Bijouterien von der Beschränkung des Gesetzes zu befreien.

Abg. v. Strombeck (Zent.) beantragt den Hausierhandel von Schmucksachen und Bijouterien zu verbieten, sofern der Verkaufspreis mehr als 2 Mark per Stück betrage.

Staatssekr. v. Bötticher führt aus, die Schwierigkeit, zu erkennen, was Schmucksachen seien und was nicht, sei durch die Praxis gelöst. In den Handelsverträgen haben wir bereits den Ausdruck „Männerschmuck", „Frauenschmuck". Der Staatssekretär bittet, den Antrag abzulehnen.

Ausland.

London, 11. Juni. Der Prozeß gegen Jameson und 14 seiner Offiziere wurde heute wieder aufgenommen. Zeuge Eloff, ein Enkel Krügers, berichtet, wie er zur Unterhandlung mit Jameson nach einem Platze bei Krügersdorf hinausritt und dort zwei Stunden lang gefangen gehalten wurde.

— 12. Juni. Die Morgenblätter drücken allgemein ihre Befriedigung über die Freilassung der Führer des Johannesburger Reformkomite's aus, die viel zur Wiederherstellung der Ruhe in Südafrika beitragen werde. Die „Times" erklären, solche, die sich darauf einlassen, eine Revolution anzustiften, müssen sich darauf gefaßt machen, dafür zu leiden, und meinen, Präsident Krüger habe die Gefangenen billig davonkommen lassen.

Rom, 11. Juni. Menelik ist in Schoa eingetroffen. Er erließ sofort nach seiner Ankunft eine Proklamation, worin er sich bereit erklärt, die italienischen Gefangenen frei zu lassen, sobald Italien seine Unabhängigkeit schriftlich anerkannt habe. Ferner verspricht Menelik dann die Derwische nicht gegen Italien oder Egypten zu unterstützen.

Madrid, 11. Juni. Die Anarchisten werden scharf überwacht. Vor und in dem Kammergebäude sind weitgehende Vorsichtsmaßregeln getroffen.

— 11. Juni. Kaum hat sich die Erregung über das Attentat in Barcelona gelegt und schon wieder wird ein neues Attentat aus dem Orte Allo in der Nähe von San Sebastian gemeldet. Eine Bombe explodierte dort auf der Schwelle der Wohnung des Dorfschullehrers. Der Materialschaden ist groß, jedoch wurde niemand verletzt. Dem Attentat werden politische Motive zugeschrieben. Man hat Grund zu der Annahme, daß die Anarchisten hierbei im Spiele sind.

Konstantinopel, 11. Juni. Das heute stattgefundene Meeting in Vaina, ein in Sofia beabsichtigtes Meeting und die Gefangennahme einer aus 15 Köpfen bestehenden Bande im Distrikte Nevrecaß beunruhigt die Regierungskreise. Die Zivil- und Militärbehörden treffen Maßregeln. Nachdem auf Kreta die Bewegung sich auf die westlichen Bezirke ausgedehnt hat, sandte die Pforte zwei Bataillone zur Verstärkung dorthin. Weitere sechs Bataillone erhielten Befehl sich marschbereit zu halten. Gestern wurde in Kampku im Auftrage des armenischen Comites ein Mordversuch auf den Verräter des Mörders des Polizeikurators Markow verübt und schwer verwundet. Der Mörder tötete sich auf der Flucht vor der Polizei. — Der serbische Dragoman ist mit dem Abgesandten des Sultans mit dem Lösegelde zur Befreiung der gefangenen Frauen nach Jelowa abgereist.

Massauah, 12. Juni. Im Prozeß Baratieri führte General Barri aus, es sei bewiesen, daß Baratieri aus unentschuldbaren Gründen am 1. März 1896 den Angriff unter Umständen beschlossen habe, die die Niederlage unvermeidlich machten. — Der Staatsanwalt beantragte die Verurteilung Baratieris zu zehn Jahren Festungshaft und Nebenstrafen.

Asmara, 12. Juni. Der Prozeß Baratieri wurde beendigt. Gerüchtweise verlautet, Baratieri sei mit Stimmengleichheit freigesprochen worden.

Sansibar, 12. Juni. Ein Boot des englischen Kreuzers „Philomele" kaperte ein Sklaven-Dhau, auf der sich 22 Sklaven, meist Kinder aus dem Süden von Sansibar, befanden. Die Besatzung der Dhau sprang über Bord und ertrank.

Prätoria, 11. Juni. Die vier Hauptführer des Reformausschusses sind heute endgiltig aus der Haft entlassen worden. Die 15jährige Gefängnisstrafe, in welche die Todesstrafe umgewandelt worden war, ist ihnen damit auch erlassen, sie haben nur 500000 Franken Geldstrafe zu erlegen. Die über sie verhängte Landesverweisung wird ihnen wie den übrigen bedingunsweise erlassen werden. Sie müssen sich verpflichten, niemehr in Transvaal Politik zu treiben.

Verschiedenes.

* **Sinsheim,** 15. Juni. Gestern Vormittag traf eine Abordnung von sechs Mann des Gartenbauvereins Eppelheim, geleitet von dem Vorstande Herrn Privatier Mitsch, zum Besuch ihres Brudervereins hier ein. Der Vorstand des letzteren, Herr A. Stierle, führte die Herren in verschiedene Gärten, wobei sie sich nicht nur von dem vorzüglichen Stand derselben, sondern nachher auch von der Aechtheit des berühmten Sinsheimer Johannisbeerweins zu überzeugen Gelegenheit hatten. Unsere werten Besucher sprachen sich denn auch über das Gesehene, nicht minder auch über die hier gefundene gastfreundliche Aufnahme wiederholt äußerst anerkennend aus. Von hier aus begaben sie sich zum Besuch nach Waibstadt.

+ **Sinsheim,** 15. Juni. Die Forderungszettel über Feuerversicherungsbeiträge sind dieser Tage den Gebäudebesitzern behändigt

---

„Gerda, — Du wolltest, Du wolltest?" stieß er dabei heraus.

Mit einem jähen Ruck machte sie sich von ihm frei, und hochaufgerichtet stand sie wieder vor ihm, in stolzer Unnahbarkeit.

„Ich wollte Euch sagen, daß Ihr menschlich sein und nicht Unmögliches ertrotzen sollt!" antwortete sie ihm mit Betonung. „Gebt Eure Idee die eine fixe zu werden droht, auf. Ich liebe Euch nicht und kann also auch nicht Euer Weib werden. Gesetzt selbst, ich wollte Euch zu Willen sein, was hättet Ihr denn davon, wenn ich Euch doch nicht zu lieben vermag? Was wollt Ihr denn mit einem Weibe, das Euch nicht lieben kann und das Euch nie im Leben wird lieben können?"

Woher sie den Mut, die Kraft nahm zu diesen Worten, sie wußte es selbst kaum; sie drängten sich ihr auf die Lippen und darüber hinaus. Aber wie nur zu natürlich auch die Frage war, auf ihr Gegenüber verfehlte dieselbe ganz und gar ihre Wirkung.

Noch um einen Schritt trat er ihr näher, die ihm indes mutig stand hielt, und indes seine Augen in die ihren glühten und sein Atem ihr Gesicht streifte antwortete er ihr fast zischend:

„Was ich mit solch einem Weibe will? Und das kannst Du noch fragen, Gerda? Du, die Du weißt, daß ich Dich immer geliebt habe und allzeit lieben werde, mit welchem Verlangen, ha, das kannst Du freilich kaum wissen! Denn, so wie Du da vor mir stehst, so möchte ich Dich an mich reißen und Dich nie, nie mehr von mir lassen!"

Seine Hände, die sich vorgestreckt hatten, flogen gleichsam und wenn er nicht die That seinen Worten folgen ließ, so war es einzig wieder dieser unerklärbare Blick, mit dem sie ihn ansah und der ihn daran hinderte.

„Wagt es, nur die Hand auszustrecken, und alles ist vorbei!" erwiderte sie ihm mit einer Hoheit, die ihn vollends entwaffnete. „Mit Gewalt erreicht Ihr noch weniger, als durch den Druck der Uebermacht, die anzuwenden Ihr Eurer Mannesehre nicht unwürdig haltet. Nun wohl, so hört denn auch mein Wort. Ihr gebt uns Zeit bis Martini. Dann mag es sich entscheiden, — entweder, oder, wie Euer Satz lautet. Seid Ihr damit einverstanden?"

Ihre schlichte Redeweise ließ die Glut, die nun einmal in ihm lohte, erst gerade wieder aufflackern.

„Ich bin es," stieß er aus, „obgleich ich ein Thor bin, es zu sein! Denn ihr alle seid in meiner Hand! Warum also sollt ich warten? Warum gebe ich Euch überhaupt eigentlich einen Aufschub? Warum forderte ich nicht, daß auf Martini schon Hochzeit sein soll? Warum ließ ich Euch Zeit bis Weihnacht? Denn, Mädchen, wenn ich Dich so vor mir stehen sehe, dann muß ich mir förmlich Gewalt anthun, Dir nicht zeigen zu sollen, wie ich Dich liebe!"

Ein Schauder schüttelte sie sichtbar, und für Minuten war es, als wollten ihr die Sinne schwinden unter seinem düsterlodernden Blick.

Aber auch nur minutenlang; dann war sie wieder ganz die Herrin der Situation.

„Bis Martini also Waffenstillstand!" richtete sie mit der ganzen, ihr innewohnenden Klarheit groß den Blick auf ihn. „Bis dahin also auch kein Wort mehr darüber gegen den Vater!"

Er nickte eifrig. Sie hätte von ihm in dieser Stunde fordern können, was sie wollte, er würde es ihr mit jedem Eide verbrieft und verbürgt haben, bis auf das eine: daß er sie aufgeben und auf die fixe Idee, wie sie es genannt hatte, verzichten sollte, sie in nun nicht mehr ferner Zeit sein Weib nennen zu dürfen. (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

worden, und vielfach wird gefragt, warum denn diesmal ein so hoher Betrag erhoben wird, während es doch hier und in den meisten Orten des Bezirks im vorigen Jahre nicht gebrannt hat. Der § 62 des Gesetzes über die Feuerversicherungsanstalt für Gebäude gibt hierüber Aufklärung, den wir nachstehend zum Abdruck bringen:

Der Umlagefuß für sämtliche Gebäude in einer Gemeinde ist gleich. Dagegen werden die Gemeinden verhältnismäßig zur Größe des Brandentschädigungs-Betrages, welchen sie für das betreffende Jahr beziehen, in vier Klassen eingeteilt, von denen die erste Klasse den einfachen Umlagesatz, die zweite 4/3, die dritte 5/3 und die vierte das Doppelte derselben zu entrichten hat. Es fallen:

1. in die erste Klasse diejenigen Gemeinden, deren Brandentschädigungen 1/10 Prozent des Gesamtversicherungs-Anschlags ihrer Gebäude nicht übersteigen;
2. in die zweite Klasse jene, deren Brandentschädigungen zwar 1/10 Prozent, nicht aber 1/2 Proz. des Versicherungsanschlages übersteigen;
3. in die dritte Klasse jene, der Brandentschädigungen zwar 1/2 Proz., nicht aber 1 1/2 Proz. des Versicherungsanschlags übersteigen;
4. in die vierte Klasse jene, deren Brandentschädigungen 1 1/2 Proz. des Versicherungsanschlags übersteigen.

Das Ministerium des Innern kann jedoch ausnahmsweise und in dringenden Fällen, besonders bei außerordentlichen Brandfällen von großer Ausdehnung, einzelne Gemeinden aus einer höheren Klasse in eine der niedereren Klassen versetzen. Die deßfallsigen mit den erforderlichen Nachweisungen versehenen Gesuche sind aber stets im Monat Januar einzureichen; später oder unvollständig einkommende dürfen nicht mehr berücksichtigt werden.

* **Sinsheim**, 15. Juni. Bei der landwirtsch. Ausstellung in Cannstatt erhielt ferner Herr W. Brunner dahier einen Preis von 200 Mk. für ein Fohlen, ein Preis für eine Kuh soll nach Neckarbischofsheim gekommen sein und Herr Gutspächter Wießner vom Dammhof erhielt sogar mehrere Preise.

* **Sinsheim**, 15. Juni. Das seither stärkste Gewitter, verbunden mit Hagelschlag, ging am Samstag zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags über unserer Stadt und einem Teil der Gemarkung nieder. Die Straßen waren von förmlichen Bächen durchflutet, während blendende Blitze krachend zur Erde niederfuhren. Abgesehen von dem verwässerten Kleeheu hat, wie wir hören, das Gewitter hier keinen weiteren Schaden verursacht. (S. dagegen u. Steinsfurth.)

* **Sinsheim**, 15. Juni. Die Feuerwehrkapelle konzertierte gestern Vormittag von 11 bis 12 Uhr in seit einigen Jahren üblicher Weise auf dem Marktplatze. Die große Beliebtheit, welcher sich derartige Aufführungen bei der hiesigen Bevölkerung zu erfreuen haben, gab sich auch gestern durch die zahlreiche Anwesenheit von Zuhörern kund.

* **Sinsheim**, 15. Juni. Das Maier Freudenberger'sche Haus an der Hauptstraße (untere Stadt) ist gestern um die Barsumme von 6000 Mark in den Besitz des Herrn Gypsermeisters Gutbrod dahier übergegangen.

△ **Steinsfurth**, 14. Juni. Der gestrige Tag war für den hiesigen Ort ein Tag des Schreckens. Ueber dem Orte standen nachmittags 4 Uhr mehrere Gewitterwolken, während noch die Sonne schien und ein dünner Staubregen fiel. Plötzlich erfolgte ein furchtbarer Schlag und gleich darauf noch mehrere. Sofort hatte sich das Gewölke zu einem furchtbaren Gewitter verdichtet, wobei es auch hagelte. Auf einmal hieß es, es habe in der Kleinkinderschule eingeschlagen. Der Blitz fuhr an einem Baume herunter, an welchem er ein Stück Rinde abriß und drang dann durch das Fenster in den Schulsaal und durch die Thüre in den Hausgang, wo er einen Teil der Decke abriß. Ein Kind, welches sich unter der Thüre befand, blieb unverletzt. Unmittelbar darauf kam die Nachricht, der hiesige Bürger Georg Müller liege im Felde vom Blitz erschlagen. Nicht weit vom Ort, am sog. Hüttenberg war er mit Kartoffelhacken beschäftigt und weil er nicht heimkam, ging seine Frau hinaus, um nach ihm zu sehen und fand ihn zu ihrem Schrecken tot liegen. Der erste Blitzstrahl muß ihn gleich getroffen haben. Die Kappe zeigt ein großes zerfetztes Loch und oberhalb der einen Schulter sieht man eine Wunde, wie mit einer Nadel geritzt. Sodann riß ihm der Blitz auf der rechten Seite die Kleider und Stiefel auf. Der Schmerz der jungen Frau mit ihren unmündigen Kindern ist herzzerreißend.

* Die Einweihungsfeier des neuen Schulhauses in **Waibstadt** findet nächsten Sonntag, den 21. Juni statt.

* Bei der wieder begonnenen Kirschenzeit wollen wir darauf hinweisen, wie gefährlich es ist, Kirschen mit dem Steine zu essen, da dies selbst schon den Tod herbeigeführt hat. Ein gefährliches Beginnen ist es ferner, sofort oder bald nach dem Genuß von Kirschen oder sonstigem Obst Wasser zu trinken, was ebenfalls schwere Erkrankungen herbeiführen kann.

— Am gestrigen Sonntag feierte der Turnverein **Mosbach** sein 50jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Wettturnen, zu welchem zahlreiche Anmeldungen, sogar von Turnern ersten Ranges erfolgt sind.

— Die Grünkernabsatz-Genossenschaft Buchen-Hardheim-Tauberbischofsheim wird auch dieses Jahr wieder Grünkernmärkte in **Hardheim** veranstalten.

— Am vorletzten Samstag schnitt sich die seit 20 Jahren bei Frau Conditor Ritzhaupt Witwe in **Heidelberg** bedienstete Köchin Lina Schneider eine Frostbeule auf und zog dann offenbar mit gifthaltigem Stoff gefärbte Strümpfe an. Infolge dessen schwoll der Fuß so stark an, daß sie in das akadem. Krankenhaus verbracht werden mußte, wo sie schon am Dienstag Abend an Blutvergiftung starb.

— In der z. Zt. in der Neckarvorstadt in **Mannheim** befindlichen amerikanischen Aquarium-Menagerie ist es zur Nachtzeit der 8 Meter langen Riesenschlange gelungen, aus ihrem Behältnis zu entkommen und zu einem zum Schlachten angekauften Pferde zu gelangen. Bald darauf fanden die Wärter das Pferd, von der Schlange umwickelt tot am Boden liegen.

— Für die Schifffahrt ist der Wasserstand ein außerordentlich günstiger. Der Verkehr auf dem Rhein ist in Folge dessen sehr belebt. Sämmtliche Fahrzeuge können volle Ladung nehmen.

— Die Ehefrau des Landwirts Joh. Mark. Schäfer aus **Mingolsheim** kam vor einigen Tagen in Odenheim unter den leeren Wagen ihres Ehemannes, was den plötzlichen Tod der Unglücklichen zur Folge hatte.

— Der 18 Jahre alte Seidenbandweber Karl Strittmatter von **Rüßwihl** (A. Waldshut) versuchte ein schon längere Zeit geladenes Gewehr abzuschießen, wobei der Lauf zerriß und dem jungen Mann der Unterkiefer total zerschmettert wurde. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein.

— Der Geschäftsmann Stork aus **Ludwigshafen** wurde wegen Untreue und Beleidigung zu 1 Jahr und 8 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Verurteilte erschoß sich im Sitzungssaal.

— Auf seinem letzten mitternächtlichen Rundgang durch den Ort wurde der Nachtwächter Wipplinger in **Giengen a. Br.** (OA. Heidenheim) in den Brenzfluß geworfen, aus dem er noch in der gleichen Nacht als Leiche herausgezogen wurde. Unter dem Verdacht der Thäterschaft sind bis jetzt sechs junge Burschen in Haft genommen worden.

— Bei **Oberaula** in Kurhessen wurde ein Mann, der sich in Gesellschaft eines 14jährigen Knaben befand, auf freiem Felde von einem heftigen Gewitter überrascht und durch einen Blitzstrahl auf der Stelle getötet.

— Die Sägemühle des Dampfschneidewerks von L. Schad in **Leuthen** ist gänzlich niedergebrannt; beim Brande erstickten ein Veteran, zehn Zimmerleute und ein Maurer.

— In der Provinz **Vicenza** nächst der österreichischen Grenze sind in einer 2 Kilometer langen Erdspalte mehrere Häuser versunken. Die Bevölkerung flüchtet, da weitere Erdöffnungen befürchtet werden.

— Lang anhaltendes Regenwetter richtete in vielen Teilen Ober- und Mittelitaliens großen Schaden besonders an den Feldern an. In **Bologna** vernichtete ein heftiger Hagelschlag fast die gesammte Ernte.

— Ein englischer Journalist hat in **Moskau** auf einem Diner, das die russische Presse den ausländischen Kollegen bot, eine Rede gehalten und an deren Schluß gesagt, er trinke auf das Wohl der beiden „einzigen wirklich großen Nationen — auf Rußland und England." In Deutschland ist man an englische Rüpeleien schon gewöhnt; wie mag aber den anwesenden Franzosen dabei zu Mut gewesen sein?

Das Kleeholen am frühen Morgen, wenn der Klee noch stark betaut ist, muß möglichst vermieden werden. Ist dies wegen anderweitiger Arbeiten unmöglich, so lasse man den Klee nicht am Wagen gehauft liegen, sondern man breite denselben behufs Austrocknens aus. Die gleiche Vorsicht muß man dann walten lassen, wenn gerade durch die Einwirkung der Sonne die Kleeblätter welk und schwärzlich geworden sind. Bleibt der Klee aufgehauft liegen, so wird derselbe sich in Bälde erhitzen, bezw. in Gärung übergehen und damit blähende Eigenschaften erhalten.

Eppingen, 12. Juni. Dem heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt 371 Milchschweine und 16 Läufer. Die bezahlten Preise sind: Für Milchschweine 14—25 Mk., für Läufer 25—48 Mk.

Wiesloch, 12. Juni. Auf dem heutigen Schweinemarkt war der Preis für Milchschweine 14—18 Mark.

Heidelberg, 13. Juni. (Marktpreise.) Heu per Zentner 2.80 bis 3.20, Stroh per Ztr. 2.20 bis 2.50, Butter in Ballen 1.— bis 1.10, in Pfund 1.20 bis 1.35, Eier per Hundert 4.60 bis 5.20 per Stück 4 bis 7 Pfg., Kartoffel per Ztr. 1.90 bis 2.90 Mark.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Förderung des Obstbaues im Kreise Heidelberg betr.

Nr. 14450. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden veranlaßt, die Bekanntmachung des Kreisausschusses Heidelberg vom 2. d. M., Amtsblatt Nr. 67, in der Gemeinde bekannt machen zu lassen.

Sinsheim, den 10. Juni 1896.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Nr. 14416. In der Gemeinde Waibstadt ist die Maul- und Klauenseuche erloschen; es werden daher die s. Zt. angeordneten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben.

Sinsheim, den 12. Juni 1896.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Erbeinweisung.

Nr. 6046. Die Weber Johann Kolb Wtw., Anna Maria geborene Stephan von Hoffenheim hat um Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuch wird entsprochen, falls nicht binnen 4 Wochen Einsprache erhoben wird.

Sinsheim, den 6. Juni 1896.

Großh. Amtsgericht.
Gerichtsschreiber: **Gutmann.**

Tages-Ordnung

zu der am
Dienstag, den 16. Juni 1896
stattfindenden Schöffengerichtssitzung des Gr. Amtsgerichts Sinsheim.

1. In Str.-S. gegen Camill Göpp von Lahr wegen Diebstahls.
2. In Str.-S. gegen Georg Trost, Händler von Eschelbach wegen Bedrohung.
3. In Str.-S. gegen die Ehefrau des Ludwig Schlez, Maria geborene Schäfer, wegen Diebstahls.
4. In Str.-S. gegen Nathan Ledermann von Weiler wegen Betrugs.
5. In Str.-S. gegen Christian Friedrich Lillich ledig, Dienstknecht, z. Zt. Soldat in Weingarten, wegen Betrugs und Sachbeschädigung.
6. In Str.-S. gegen Isaak Adler, Handelsmann von Rappenau wegen Betrugs.
7. In Pr.-Kl.-S. des Martin Freudenberger, Landwirt in Rappenau gegen Gottlieb Zimmermann, Salinearbeiter daselbst weg. Körperverletzung.
8. In Pr.-Kl.-S. des Martin Söhner, Landwirt u. Gemeinderat in Rappenau gegen Heinr. Rothenhöfer, Landwirt daselbst wegen Beleidigung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Fasel-Versteigerung.

Am Freitag, den 19. Juni d. J., nachmitt. 1 Uhr wird im Hofe des Farrenhalters ein

fetter Rindsfarren

öffentlich versteigert.

Rohrbach, den 17. Juni 1896.

Bürgermeisteramt:
Holdermann.
Wolfhard, Ratschr.

Zwangsversteigerung.

Am **Mittwoch, den 17. Juni d. J., vormittags 10 Uhr** werde ich im Gemeindehaus in Zuzenhausen

2 Kuhrinder, 1 Leiterwagen u. etwa 9 Ster buchenes Brennholz gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Sinsheim, den 15. Juni 1896.

Ritter,
Gerichtsvollzieher-Stellvertreter.

Bullionkapseln

à 10 Pfennig,

Liebig's Fleischextrakt,

Kemmerich's Pepton,

Knorr's Hafermehl

Apotheke Sinsheim.

Weinrosinen

in verschiedenen Sorten

Gebrüder Ziegler.

Düngersalz

Gebrüder Ziegler.

Betrüger

verkaufen unter dem von mir patentamtlich geschützten Namen „Dalma" ein wertloses selbstbereitetes Pulver. Ich bitte mir solche Fälle gegen

hohe Belohnung

namhaft zu machen. Aechtes wirksames Dalma giebt es nur in Gläsern versiegelt mit meiner vollen Firma in den bekannten Depots.

Eugen Lahr, Apotheker in Würzburg.

Ia. Wasserglas

empfiehlt billigst

Wilh. Scheeder.

Vollständiger Ausverkauf

in

Kinderwagen

schon von 7 Mk. an. Federwagen von Mk. 10.— an.

C. Hch. Beith, Rappenau.

Heugras-Versteigerung.

Die **evang. Stiftschaffnei Sinsheim** versteigert den Heugrasertrag folgender Wiesen gegen Zahlung des Steigschillings auf Martini d. J.:

29 ha 50 a 92 qm auf **Sinsheimer Gemarkung** am

Mittwoch, den 17. Juni d. J., vorm. 8½ Uhr beginnend;

15 ha 36 a 56 qm auf **Steinsfurther Gemarkung** und 25 a 64 qm Wiese der evang. Pfarrei Rohrbach am

Donnerstag, den 18. Juni d. J., vorm. 9 Uhr beginnend.

Zusammenkunft am ersten Tag beim sog. unteren Thor in Sinsheim, am zweiten Tag beim „Münchshof" in Steinsfurth.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt, aber auch reichlich getröstet teilen wir Verwandten und Freunden mit, daß es dem lieben Gott nach seinem weisen Ratschluß gefallen hat, unsern innigst geliebten Gatten, Vater und Großvater

Ulrich Hege

im Alter von 84 Jahren und 5 Monaten heute Morgen um 4 Uhr zur Ruhe des Volkes Gottes abzurufen.

Reihen, den 13. Juni 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rotlauf der Schweine betr.

Schon seit einigen Wochen wird in verschiedenen Zeitungen ein Mittel empfohlen, welches, den Schweinen unter die Haut gespritzt, Schutz gegen die Rotlaufkrankheit bieten soll. Eine einmalige Einspritzung soll genügen.

Diejenigen Schweinehalter, welche beabsichtigen, damit Versuche machen zu lassen, wollen sich bei dem Unterzeichneten unter Angabe der Zahl, welche geimpft werden soll, melden.

Sinsheim, im Juni 1896.

Diesbach, Gr. Bezirkstierarzt.

Als wirklich billiges

Volksnahrungsmittel

empfiehlt sich

Freiburger Früchtenkaffee,

weil derselbe auch mit nur wenig Bohnenkaffee ein gesundes, kräftiges und wohlschmeckendes Getränk von schöner Farbe giebt.

Zu haben in den meisten Spezerei-Handlungen.

I. Badische Invaliden-Geld-Lotterie

zur Unterstützung bedürftiger Kriegsveteranen.

Ziehung am 15. und 16. Juli 1896.

67,000 Mark Gewinne in baarem Geld.

Hauptgewinne in baar 25,000 Mark, 10,000 Mark, 5000 Mark, 2000 Mark etc.

2918 Gewinne im Betrag von 67,000 Mark.

Preis eines Loses 2 Mk., 11 Lose 20 Mk.

Versandt gegen Postanweisung oder Nachnahme, für Porto und Ziehungslisten sind 25 Pfennig einzusenden. — Lose sind zu beziehen:

Durch die durch Plakate bekannt gegebenen Verkaufsstellen,

den General-Losvertrieb von Franz Pecher,

Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstraße 78,

die Hauptagentur von Carl Götz, Lederhandlung in Karlsruhe, Hebelstraße 15.

Öltarben

fertig zum Anstrich, empfiehlt billigst

Wilh. Scheeder.

Ein freundl., möbliert. Zimmer

mit angrenzendem Schlafgemach per sofort zu vermieten.

Leonhard Morano,
oberhalb dem „Ochsen".

Neue Zwiebeln

billigst bei **Gg. Eiermann.**

Fst. Weinessiggurken

bei **Hugo Seufert.**

Saat-Mais

(Pferdezahn)

garantiert Ia. keimfähig,

Virginia Riesen-Mais

das Pfund 8 Pfg.,

Weißen Saat-Mais

das Pfund 6½ Pfg.,

bei Abnahme von 50 Pfund und darüber billiger.

Gebrüder Oppenheimer, Sinsheim.

Bauhölzer,

Bretter, Latten, Schindeln, Carbolineum, Cementröhren, Thonröhren, Thonplättchen

(für Küchen und Gänge 2c., werden auch verlegt geliefert),

Cement

aus der Mannheimer Portland-Cement-Fabrik,

Prima ungelöschter Schwarzkalk

in Säcken.

Lager am Bahnhof.

M. Freudenberger u. Sohn, Rappenau.

Unübertroffen sind unsere **Viktoria-Landauer-Kinderwagen** m. Schaukelfedern, Veloräder doppelt mit Wachsledertuch und Stoff ausgeschlagen und abnehmbarem Verdeck für

Mk. 14 frachtfrei jeder deutschen Bahnstation. Neueste Preisliste mit Abbildungen gratis.

G. Schaller & Comp., Konstanz, 3 Markstätte 3.

Suche für meinen **Geflügelversandt** einen fleißigen, flinken und sehr pünktlichen

Burschen

im Alter von nicht unter 17 Jahren. Derselbe muß sich einer strengen Hausordnung fügen können.

W. Küntzel, Wimpfen.

Vertreter gesucht!

Für **Sinsheim u. Umgegend** ein tüchtiger, zuverlässiger Vertreter gesucht von

Ernst Kautz Nachf.,
Sodawasser- u. Brauselimonadefabrik,
Heidelberg-Neuenheim.

Ein schwarzer langhaariger

Schweizerhund

mittlerer Größe ist mir zugelaufen. Der Eigentümer kann denselben gegen Ersatz der Unkosten bei mir in Empfang nehmen.

Sebastian Schenk,
Maurer in Kirchardt.

Einige junge hübsch gezeichnete

Fox terrier

(Rüden) sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.